



Heimatverein

Stadt Teltow 1990 e.V.

Der Vorstand



Teltow, d. 29.06.07

Betr.: Salomon-Villa – Max-Sabersky-Allee 2

Sehr geehrte Abgeordnete der Stadt Teltow,

Sie stehen vor der Aufgabe für das o.a. Gebäude und Grundstück eine zukunftsweisende Entscheidung zu treffen.

Wir geben Ihnen hiermit Hintergrundinformationen zur „Salomon-Villa“ die den wenigsten von Ihnen in diesem Umfang bekannt sein dürften.

Die Bedeutung dieses Anwesens besteht darin, dass die Villa als erste der Villenkolonie Seehof 1873 errichtet wurde und dass ihre Gründer und Bewohner über Teltow hinaus Bedeutung erlangt haben.

Der Bauherr Emil Salomon war ein bedeutender Berliner Bankier, der sich in Teltow mit einem großen Geldbetrag an der Verkehrserschließung in Form der Dampfstraßenbahn beteiligte. Diese Straßenbahn verband seit 1888 Teltow und schließlich auch Stahnsdorf mit dem Berliner Verkehrsnetz am jetzigen Bahnhof Lichterfelde Ost (Anhalter Bahn).

Der Sohn Erich Salomon, auch zunächst Jurist, errang Weltgeltung durch journalistische Fotografie mit kleinformatiger Kamera (Mittelformat und Kleinbild, Leica).

Er war damit der erste Journalist, der die Presse mit Schnappschüssen bediente und damit die gestellten Aufnahmen verdrängte.

Erich Salomon kam mit seiner Frau und seinem jüngeren Sohn 1944 im Konzentrationslager Auschwitz um.

Teltow besitzt mit diesem Anwesen ein Kleinod mit noch erkennbaren Resten eines Parks, der ursprünglich am Teltower See lag. Die Steganlagen mit einem Pavillon ist noch erkennbar.

Eine neue Nutzung ist für die Erhaltung unbedingt erforderlich.

Sie sollte aber so konzipiert werden, dass dieser Bau an derartig exponierter Stelle in würdiger Form auch einen Hinweis auf Erich Salomon erlaubt.

Wir sehen eine Chance für eine zielgerichtete Vermarktung mit dem Hinweis auf die Geschichte und die ehrenwerten einstigen Bewohner dieses Anwesens.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Jaeckel